

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter der parteiunabhängigen freien Wählergemeinschaften,

wenn man heute die Nachricht hört oder sieht, wird ersichtlich, dass sich die Welt in einem Umbruch befindet. Viele Menschen aus den ärmeren Ländern der Welt haben sich aufgemacht und tun dies noch heute, um ein besseres Leben in Europa zu finden. Die Länder, die diese Menschen aufnehmen werden vor neue Herausforderungen gestellt.

Diese Herausforderungen betreffen die Arbeitsmärkte, Bildung und verstärkt den sozialen Bereich im Bund, in den Ländern und vor allem letztendlich spürbar in den Kommunen. Das Angebot an Kindertageseinrichtungen und Schulen reicht nicht mehr aus. Durch die Kommunen muss Geld in die Hand genommen werden, um den sozialen Bedürfnissen, die durch den Zuwachs an Bevölkerung entstehen, Rechnung zu tragen. Auch im Sozialwohnungsbereich muss sich den neuen Anforderungen gestellt werden.

Betrachtet man die Bundespolitik mit ihren sozialen Versprechungen, so hat man das Gefühl, dass sich die Politiker der einzelnen Parteien, sich selten darüber Gedanken machen wie diese Versprechungen umgesetzt werden soll. Eines ist jedoch klar am Ende trifft es die Kommunen. Denn in den Kommunen findet das reale Leben statt und dort und nur dort werden die Probleme sichtbar, die bei der Umsetzung der Versprechungen entstehen.

Auch von der Landespolitik ist wenig Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben zu erwarten. So bleibt es an den Kommunen hängen sich dem Problem zu stellen und diese zu lösen. Dazu bedarf es jedoch Kommunen deren finanzielle und auch materielle Ausstattung, es gestattet sich den Problemen zu stellen.

Oftmals bleibt den Kommunen nur, sich mit anderen Kommunen zu einer politischen und gesamtverwaltenden Gemeinschaft zusammenzuschließen. Würden Sie dies nicht tun würden sie in eine solche Schiefelage geraten, dass ausgeglichene Haushalte auf Dauer illusorisch werden.

Erschwerend kommt oftmals hinzu, dass durch den Kreis, welchen die einzelnen Kommunen angehören weitere Anforderung gestellt werden, die oftmals zu finanzielle Belastung der einzelnen Kommunen werfen.

im Jahr 2019 wird ein neuer Kreistag gewählt. Wieder gilt es eine große Anzahl von Kreisräten der Freien Wähler und anderer parteiunabhängigen Wählergemeinschaften unter dem Dach der Freie Wähler Erzgebirge e.V. in den Kreistag des Erzgebirgskreises zu entsenden. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es schon jetzt die Kräfte der im Kreisgebiet parteiunabhängigen Wählergemeinschaften zu bündeln und Kandidaten zu finden, die bereit sind sich dieser Verantwortung zu stellen.

Bisher haben sich unter dem Verein Freie Wähler Erzgebirge e.V. zehn Wählergemeinschaften aus den ehemaligen Altkreisen und mehrere Einzelmitglieder zusammengefunden. Am Stärksten hierbei sind die Altkreise Annaberg und Aue-Schwarzenberg, gefolgt vom Altkreis Stollberg vertreten.

Aus dem Altkreis Mittlerer Erzgebirgskreis ist bis heute nur eine freie Wählergemeinschaft dem Verein Freier Wähler Erzgebirge e.V. beigetreten. In dieser Beziehung besteht also Nachholbedarf, um weitere parteiunabhängige Wählergemeinschaften zu finden, die sich dem Verein Freier Wähler Erzgebirge e.V. anschließen wollen.

Auch wäre es wünschenswert weitere parteiunabhängige Wählergemeinschaften im gesamten Kreisgebiet zu einer Zusammenarbeit im Verein Freie Wähler Erzgebirge e.V. zu bewegen.

Denn nur wenn wir viele sind, sind wir in der Lage bestmögliche Ergebnisse zum Wohle der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu erzielen.

In der vergangenen und der laufenden Legislaturperiode konnte durch die gute und qualifizierte Arbeit der Kreisräte der Freien Wähler Erzgebirge vieles erreicht werden. Hier ist im Besonderen zu benennen, dass eine Steigerung über 1 % der Kreisumlage verhindert werden konnte. Auch der Erhalt der Bahnstrecken Chemnitz/Aue und Chemnitz/Oelsnitz wurde durch die gute Arbeit der Kreisräte und vieler Bürger, die sich mit den Freien Wählern Erzgebirge verbunden fühlen, erreicht.

Es hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, dass im Kreistag des Erzgebirgskreises die Freien Wähler, die sich keiner Parteidisziplin unterziehen müssen, vertreten sind. Es steht außer Frage, dass, wenn es die Freien Wähler in dem Kreistag des Erzgebirgskreises nicht geben würde, es anders um die Städte und Gemeinden des Kreises bestellt wäre.

Schon lange hat sich die große Politik den Anliegen der Bürger entzogen. Wirtschaftliche Interessen aber auch persönliche Machtinteressen einzelner Politiker bestimmen die Politik des Bundes und der Länder bis hinunter zu den in Sachsen gewählten Landräten.

Die Städte und Gemeinden in denen sich das wahre Leben der Bürgerinnen und Bürger abspielt, werden immer mehr belastet statt entlastet. Dies fängt bei der finanziellen Ausstattung der Kommunen an und endet bei der aktiven Unterstützung bei Problemen der Kommunen durch Kreis und Land. Als Beispiel sei hier genannt, die Betreuung der kleinsten Bürgerinnen und Bürger in Sachsen.

Der Hilfeschrei der Stadt Freiberg in der Vergangenheit, um dies als Beispiel zu benennen, hat gezeigt, dass Kritik an der Politik und das Aufzeigen von tatsächlichen Problemen, die einer dringenden Lösung bedürfen, bei vielen Politikern unerwünscht sind. Statt sich die Damen und Herren des Landtages und der Regierung an einer Lösung des Problems beteiligten, wurde der Bürgermeister und der Stadtrat der Stadt Freiberg in eine rechte Ecke gestellt.

Dieses Beispiel zeigt ganz deutlich, wie wichtig es ist, dass in dem kommenden Kreistag weiterhin parteiunabhängige Kreisräte vertreten sein müssen. Wünschenswert wäre dabei, wenn wir in zukünftigen Kreistagen noch mehr Kreisräte stellen könnten. Sicherlich wird es nicht ganz leicht sein dieses Ziel zu erreichen, aber es ist ein lohnendes Ziel, dessen Erreichung wir uns aktiv stellen wollen. Dazu bedarf es einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern, die sich zum einen eine höhere Lebensqualität in den Städten und Gemeinden wünschen und erreichen wollen und die zum anderen bereit sind, tatkräftig und aktiv an diesem Ziel mitzuarbeiten.

Wir wenden uns mit diesem Schreiben daher an euch, da Ihr in der Vergangenheit bereits gezeigt habt, dass Ihr bereit seid, euch dieser Aufgabe zu stellen und bitten euch, auch dies wieder für das Wahlgeschehen 2019 zu tun. Weiterhin möchten wir euch bitten, wenn euch freie Wählergemeinschaften zu denen ihr unter Umständen gehört oder die euch bekannt sind, für eine Mitarbeit im Verein Freie Wähler Erzgebirge e.V. zu interessieren bzw. zu bewegen.

Mit freundlichen Grüßen
der Vorstand des FWE e.V